

## Wie der Kranich auf den Kirchteich kam – Teil I

Für junge Menschen ist es kaum vorstellbar, dass es mal eine Zeit ohne Internet, i-Phon, i-Pad oder all der anderen modernen Kommunikationsmittel gab; und dabei liegt diese nur wenige Jahre zurück. Selbst das Fernsehen verbreitete sich erst Mitte der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts landesweit, und die Menschen kommunizierten über Briefwechsel, Telefon oder im direkten Gespräch miteinander. Die neuesten Nachrichten lieferten fast ausschließlich der Rundfunk sowie die Zeitungen.

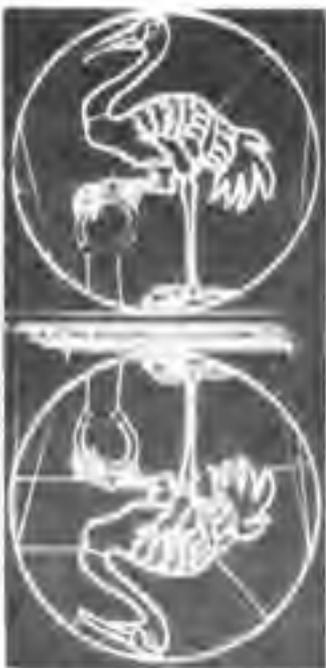
Trotzdem war Langeweile sehr selten. Kreative Menschen versuchten, ihre Ideen oft in Arbeitszirkeln, Interessengemeinschaften oder im privaten Umfeld mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln umzusetzen.

So verwundert es wenig, dass die Idee von Bruno Israel aus Neugersdorf, den Kranich als Wappentier seiner Heimatstadt anlässlich der 300-Jahrfeier 1957 dreidimensional anzufertigen und als Standbild für jedermann gut sichtbar aufzustellen, innerhalb kurzer Zeit realisiert werden konnte. Der Elektromeister arbeitete im damaligen VEB Buntweberei und Färberei an der Ernst-Thälmann-Straße 38 und fand im Leiter der Schlosserei, Erich Gedlich, den richtigen Helfer für die Umsetzung des Vorhabens. Mit zeichnerischem Talent brachte Erich Gedlich den Kranich in einer Höhe von über zwei Metern freihändig im Maßstab 1:1 auf Papier; erst dann konnte mit der Ausführung der einzelnen Elemente begonnen werden. Während die Rohrschlosser den Rohrreifen, in dem der Kranich befestigt werden sollte sowie den schwimmfähigen Träger aus Stahlblech anfertigten, stellten die Schlosser unter der Anleitung von Erich Gedlich anhand der Zeichnung das Wappentier aus 10 mm Vierkantstahl her. Um die Beleuchtung kümmerte sich Bruno Israel mit seinen Elektrikerkollegen.

Und so schwamm das beleuchtete Stadtwappen gut sichtbar für alle Einwohner und Gäste im Jubiläumsjahr auf dem Blattbinder-teich, und alle Mitwirkenden konnten stolz auf das Ergebnis ihrer Arbeit sein. Von den beiden »Vätern« des Projektes lebt Erich Gedlich, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag begehen wird, heute noch in Friedersdorf.

Nach knapp 10 Jahren im Wasser hatte der Rost vor allem dem Schwimmkörper arg zugesetzt, so dass der Kranich vor dem Versinken gerettet werden musste. Vermutlich erst im Laufe des Jahres 1966 begannen die erforderlichen Reparatur- und Sanierungsarbeiten.

In dem Zusammenhang wurde auch die Beleuchtung von Gleich- auf 24V-Wechselspannung umgestellt. Wahrscheinlich wurde der Kranich 1967 wieder zu Wasser gelassen, allerdings nicht mehr auf dem Blattbinder-teich, sondern auf dem Kirchteich, von wo aus er besser sichtbar war. Dort schwamm er mit wenigen Unterbrechungen bis März



Dieser leuchtende Kranich, das Wappentier der Stadt Neugersdorf, erscheint seit 20 Jahren mit der im Bild eingefangenen Wasserspiegelung auf dem Betriebs-teich am Werk 2.4.5 Thälmannstraße.  
Er wurde 1957 anlässlich der 300-Jahr-Feier unseres Städtl nach Idee und Plan des damaligen Elektromeisters Bruno Israel von dem Kollegen der Schlosserei und des Elektrikerkollegen hergestellt, hat einen Durchmesser von zwei Metern und zirkelt noch heute im Abendpostregal.

2011, als ihm durch erneute Lecks in den Tanks das gleiche Schicksal wie bereits 1965/66 drohte.

Nachdem Kameraden der FFW Neugersdorf das bereits flach im Wasser liegende Wappentier sicher an Land brachten, wurde es von Mitarbeitern der Stadtwerke auf das Werksgelände der SWO transportiert. Schon im Sommer 2011 häuften sich in der Stadtverwaltung Fragen zum Verbleib des Kranichs. Ebenso gingen Spenden für eine Wiederinstandsetzung ein.

Trotzdem schien eine praktikable Lösung fern, weil der Umfang der notwendigen Reparaturen weit über den finanziellen Möglichkeiten lag und der überwiegende Teil der Leistungen von Fachkräften erbracht werden musste. Über die Situation und den Wunsch vieler Neugersdorfer Einwohner zum Erhalt des Kranichs berichtete die Sächsische Zeitung in der Ausgabe am 24.11.2011.

Doch auch in der heutigen Zeit gibt es noch engagierte Personen und Firmen, die sehr kreativ sind und spontan oder auf Nachfrage ihre Bereitschaft erklärt haben, an der Lösung des Problems aktiv mitzuarbeiten. Wer geholfen hat und was daraus geworden ist, können Sie am **Freitag, 6. Juli 2012, ab 19:00 Uhr (bis ca. 21:45 Uhr)** am Kirchteich, OT Neugersdorf erleben. Lassen Sie sich überraschen! Nur so viel; der Anglerverein Neugersdorf e. V. wird sich um Ihr leibliches Wohl kümmern.

Volker Reichelt